

St. Quirinus – Katholische Kirche in Neuss

Gebildet aus den

12 Gemeinden der ehemaligen Seelsorgebereiche

„Neuss-Mitte“, „Neuss-Rund um die Erftmündung“ & „Neusser Süden“

Protokoll der Sitzung des Pfarreirats

Ort: Kardinal-Frings-Haus

Datum: 03.05.2025

Zeit: 9:30 – 12:40 Uhr

Teilnehmer:

Pfr. Andreas Süß, Vorsitzende Petra Felix, Monika Pennig, Waldemar Biermann, Michael Lieven, Christina Winkler, Christian Leppelmann, Martina Sornek, Anita Wermeister, Andrea Bülow-Höller, Theo Bongartz, Bernhard Kühling, Melanie Merx, Irmgard Poestges, Marlene Holthausen, Loni Neitzel, Josef Burdich, Daniel Fellert, Dr. Willi Jansen, Pastor Sebastian Hannig, Beate Degenhardt

entschuldigt

Frau Wolters und Herr Thielen (West/Korschenbroich), Frau Söhnlein (Nord), Dominik Matuschek, Norbert Koprell, Dagmar Wachter, Therese Kaluza

TOP 1 Geistlicher Einstieg

Dem Pfarreirat wird von Beate Degenhardt der „Hoffnungsweg“ zum von Papst Franziskus ausgerufenen Heiligen Jahr 2025 durch das Quirinusbauwerk vorgestellt. Das Bauwerk ist dazu von 9.00-14.00 Uhr geöffnet und nach Vereinbarung auch am Nachmittag.

TOP 2 Begrüßung und Formalia

Petra Felix begrüßt alle Anwesenden und erklärt, dass die Gäste diesmal leider verhindert seien. Das Protokoll der konstituierenden Sitzung ist noch nicht verschickt worden; das Protokoll der Februar-Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

Es gibt eine kurze Vorstellungsrunde für die Mitglieder, die heute das erste Mal dabei sind. Für das Pastoralteam nehmen Beate Degenhardt, Daniel Fellert (Jugendreferent), Sebastian Hannig, Irmgard Poestges, Christina Winkler und Pfarrer Andreas Süß teil.

TOP 3 #zusammenfinden: Beschluss über die Zusammenarbeit

„Der Pfarreirat St. Quirinus bittet um Aufnahme je eines Entsandten aus den vier Ortsausschüssen des Seelsorgebereiches Neuss-West / Korschenbroich in den Pfarreirat. Diese Mitglieder sind dann ordentliche Mitglieder im Sinne der derzeitigen Geschäftsordnung. Für den Fall ihrer Verhinderung ist auch jeweils ein stellvertretendes Mitglied zu bestimmen. Diese Regelung soll gelten nach der Wahl der Ortsausschüsse in Neuss-West/ Korschenbroich im November 2025 bis zu den geplanten Neuwahlen im März 2028.“

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Bericht aus dem Vorstand

Der Vorstand wird sich mit Mitgliedern aus dem Pastoralteam treffen und eine **Gottesdienstordnung für die Hochfeste/Feiertage** erarbeiten. Dieser Vorschlag geht wiederum in den Pfarreirat. Wenn es dringende Anliegen gibt, die schon bei der Erarbeitung bedacht werden sollen, soll das bis Ende Mai an den Vorstand gemeldet werden (E-Mail an pfarreirat@katholisch-neuss.org).

Herzliche Einladung:

Unser leitender Pfarrer Andreas Süß wird an Schützenfestfreitag, 29.8.25 sein **50. Lebensjahr** vollenden. Vier Jahre ist er dann schon bei uns in Neuss und belebt unsere Gemeinden durch zahlreiche Initiativen. Ab 14 Uhr (bis zur Kirmeseröffnung gegen 16.30 Uhr) sind alle zu Kaffee und Kuchen im Kardinal-Frings-Haus, Münsterplatz 16, von unserem Pfarrer herzlich eingeladen. Wer Zeit hat zu helfen, melde sich gerne bei unserer Pfarreirats-Vorsitzenden Petra Felix.

Die **Einführung von Pfarrer Andreas Süß** und dem Pastoralteam im Seelsorgebereich Neuss-West/Korschenbroich durch Kreisdechant Hans-Günther Korr findet in einer Heiligen Messe am Sonntag, 14.9.25 um 14.00 Uhr an der Cornelius-Kapelle statt, zu der jetzt schon alle Gemeinden der Pastoralen Einheit pilgern. Bei gutem Wetter feiern wir draußen an der Cornelius-Kapelle, bei schlechtem Wetter in St. Elisabeth. Hilfsangebote gerne an unsere Vorsitzende Petra Felix.

TOP 5 Stand Sanierungsplan Quirinusmünster & Qualifizierung des Kardinal-Frings-Hauses zum „Haus der Katholischen Kirche Neuss am Münsterplatz“

Im Quirinusmünster müssen die Fenster erneuert werden, viele Risse im Gewölbe, Elektrik, Heizung und die Sakristei (Wasser steht im Keller) etc. müssen saniert werden. Das Quirinusmünster ist nicht nur ein Gotteshaus, sondern auch das Wahrzeichen der Stadt Neuss. Hier laufen auch kulturelle Angebote, daher muss eine gute Heizung gewährleistet sein.

Pfr. Süß bietet an, im Anschluss an die Sitzung eine Führung über die Gerüste zu machen, um alles selber in Augenschein nehmen zu können.

Das Kardinal-Frings-Haus muss ebenfalls saniert werden und soll als katholische Anlaufstelle für die Stadt analog zum Rathaus gedacht werden. Daher ist auch nicht geplant, die Kellerräume unter der Sakristei der Kirche zu renovieren. Das hätte ebenfalls viel gekostet, es fehlten auch die Fluchtwege. Die Toiletten werden nach oben verlegt und das Geld für die Kellersanierung stattdessen in das Kardinal-Frings-Haus investiert.

Es werden Gedanken zum Potential des Kardinal-Frings-Hauses ausgetauscht und zum Standort in der Innenstadt, Info-, Austausch- und Schulungsort Literatur-Café als Punkt für Citypastoral.

Der Pfarreirat befürwortet einstimmig die Idee, das Kardinal-Frings-Haus als „Haus der Katholischen Kirche Neuss am Münsterplatz“ zu qualifizieren. Es wird zur Konzeptionsarbeit eine Arbeitsgruppe mit Frau Bülow-Höller, Herr Leppelmann, Frau Felix und Frau Winkler (angefragt) gebildet.

Insgesamt besteht an vielen Stellen bei unseren Immobilien Sanierungsstau und es wird auch nicht alles gemacht werden können. Dazu läuft bei uns nach wie vor das Pilotprojekt des Bistums für die „Gebäude- und Potentialanalyse“ des Architekten Hubacher. Ursprünglich sollte das Projekt Ende 2024 fertig sein, dieser Zeitplan war aber schon vorher sehr ambitioniert. Jetzt ist geplant, dass die Daten bis zum Sommer vorliegen, so dass der Pfarreirat sich im Laufe der nächsten 12 Monate anfangen wird, mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Herr Hubacher geht viel mit dem Aspekt „Verdichtungspotential“ um, d.h. es wird überlegt, ob man Stockwerke ergänzt, Flächen nutzt, um Mietobjekte zur Generierung von Einnahmen zu bauen.

TOP 6 Zusammenarbeit Pfarreirat/ Gemeindeteams

Bei der Evaluation vor einem Jahr wurde in mehreren Statements (z.B. Pastoralratsmitglieder als geborene Mitglieder der Gemeindeteams hat für eine gute Kommunikationsgrundlage gesorgt; Anliegen der Gemeinde in Bezug auf den Sendungsraum wurden an mich herangetragen; die Arbeit im Pastoralrat konnte ich meiner Gemeinde in der Regel gut vermitteln) die Kommunikation und Zusammenarbeit grundsätzlich positiv bewertet.

Nun werden Kleingruppen gebildet, um sich auszutauschen: wie war der Start in die neue Amtszeit in den Gemeindeteams, gab es schon erste Treffen, wo Sie dabei waren? Was läuft in der Zusammenarbeit mit dem Gemeindeteam gut, was kann noch besser sein auch im Blick auf die Ziele aus dem Pfarreirat? Können wir uns gegenseitig unterstützen, um hier weiterzukommen?

Zurück im Plenum kann aus den Gruppen berichtet werden, was für den großen Kreis interessant ist. Aus einer Gruppe kommt die positive Rückmeldung, dass in allen dort vertretenen Gemeinden etwas angestoßen wurde, das aus den Anregungen des Pastoralrates kam. Weiterhin wird die Frage nach Räumlichkeiten gestellt, die genutzt werden können bei Engpässen: hier sagt Pfr. Süß, dass auch auf die örtliche KiTa zugegangen werden kann, da auch sie zu den Räumen der Pfarrei gehören, z.B. Bewegungsräume. Auf die Nachfrage von Nutzung der Kirchen für Kaffeeangebot weist Pfr. Süß darauf hin, dass Kirchen die Orte für Stille und Gebet auch nach der Messe sind, daher ist ein direktes Nutzen für Kaffee und Gespräch nicht kompatibel. Besser machbar ist es wie in St. Quirin, nach der Messe einen Stehtisch vor der Kirche zu haben mit Kaffee. Solange noch diese Möglichkeiten, Pfarrheime, Bücherei und KiTa haben, sollen

diese Orte der Stille als solche erhalten bleiben. Ein Beispiel aus Roermond: hier wurde im Dom ein schalldichter Raum für Kaffee und Begegnung nach der Messe hineingebaut. Pfr. Süß plädiert für das Erhalten der Atmosphäre von Gebet und Stille, für die ja praktisch nur die Kirche in Frage kommt. Es geht um die Chance, dass Menschen das erleben können und in eine Freundschaft mit Jesus Christus geführt werden. Wir sollten die Chance nutzen diese Beziehung und ihre Vertiefung mit verschiedenen spirituellen Impulsen anzubieten, auch darin zu wachsen, um dann selbst auch ein missionarischer Jünger Jesu zu werden.

Wie geht es mit Schwerpunkten und Zielen weiter?

„Stehkaffee oder ähnliches“ gibt es viel Bewegung; Kirchenführungen sind angelaufen; Glaubenskurse und -angebote, Exerzitien im Alltag, Trauergespräche, Glaubensgespräche verschiedener Art werden verstärkt gemacht, u.a. startet bald „Feuer und Flamme“ (Vallendarer Glaubenskurs, katholisch geprägt, „wer ist Gott und wie kann seine Liebe angenommen werden“) im September in St. Konrad mit Ehepaar Poestges.

Es werden Ideen ausgetauscht und 3 Arbeitsgruppen angedacht:

1) „monatliches Familienangebot“ (Wachstum im Glauben für Erwachsene mit Kindern auch außerhalb der Kommunionzeit) mit Petra Felix, Irmgard Poestges, Sebastian Appolt? Beate Degenhardt?

2) „Aufbau Willkommensteam“ mit Kooperation Büro/VL mit Christina Winkler, Andrea Bülow-Höller, Daniel Fellert, Theo Bongartz

Diese beiden Themen/ Arbeitsgruppen können gerne auch an Gemeindeteams und Gemeindemitglieder weitergegeben werden, es können sich gerne weitere Interessenten fürs Mitdenken und Mitarbeiten finden.

3) „Besuchsdienst“ (z.Z. gibt es Briefe für Neuzugezogene seitens des Büros, aber nicht für Familien mit Neugeborenen) es gibt einen Arbeitskreis mit 4 Mitgliedern in Weckhoven

Dieses Thema wird zunächst in Weckhoven bearbeitet, wenn es dort etwas zu berichten gibt, wird Herr Kühling das im Pfarreirat tun, so dass die Erfahrungen für alle zugänglich gemacht werden (Stichwort Anregung durch best practice anderer Gemeinden).

TOP 7 Ihr werdet meine Zeugen sein – Eine geistliche Vision für die Kirche von Köln

Pfr. Süß teilt die Vision des Erzbistums Köln „Ihr werdet meine Zeugen sein“ als Heft an aus und stellt kurz die wesentlichen Linien vor, die bei den Leitenden Pfarrern und im Pastoralteam vorgestellt wurden. Vieles passt gut zu dem, was wir hier bisher erarbeitet haben, z.B. auf Menschen zugehen und Wege öffnen für die Beziehung zu Jesus Christus, Orte der Gemeinschaft und der Stille anbieten, Menschen befähigen, aussenden...

Pfr. Süß stellt vor, dass wir wenn wir Zukunft haben wollen Menschen in eine Christusbeziehung einladen müssten, ihnen helfen, darin zu wachsen und sie ermutigen dürften, selbst auf andere Menschen zuzugehen, um sie ebenfalls in eine Freundschaft mit Jesus einzuladen. Bisher haben wir sehr stark in Segmenten gearbeitet, auch was Arbeitsgebiete der Hauptamtlichen angeht. Es gab aber oft zu wenig Verbindung dazwischen, was es auf der einen Seite einfach macht – einige machen Erstkommunionvorbereitung, einige Messdiener, einige Firmvorbereitung, einer Trauerpastoral, einer Seniorenarbeit. Es ist aber notwendig, dass wir Menschen nachhaltig begleiten auf ihrem Lebensweg und nicht nur in Projekten treffen. Daher brauchen wir

eher ein modulares System, wo verschiedene Schritte im Glauben auch im Sinne eines Weges möglich sind. Wir müssen vom Suchenden oder Gläubigen her unsere Glaubenswege betrachten. Christus-Beziehung braucht das Angebot IHN kennenzulernen, Wachstum, nicht das Gefühl von Zielerreichung nach dem Empfang des Sakraments der Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehe, etc. Schritte im Sinne von „ich muss nicht bei meinem Kinderglauben stehen bleiben“, es gibt auch als Erwachsener weitere Vertiefung, neue Perspektiven. Das Plädoyer: nicht einzelne Produkte, sondern einen Weg mit „next steps“ beschreiben. Das bedeutet einen Transformationsprozess für unsere pastorale Arbeit für alle Beteiligten. Hier sieht Pfarrer Süß eine Chance Menschen nachhaltiger zu evangelisieren.

Die Idee findet großen Anklang, sich nochmal in Ruhe in einem geistlichen Gespräch, wie es im Heft hinten zu finden ist, mit der Vision des Bistums zu beschäftigen. Das könnte auch gut zu dem Zeitpunkt sein, wo die Vertreter aus West/Korschenbroich Teil des Pfarreirats sind.

TOP 8 Verschiedenes

Melanie Merx stellt ein Projekt für die LAGA vor. Es sollen drei große Kerzen in den Gemeinden gestaltet werden, die nachher auf das Gelände kommen. Sie wandern vorher durch das Gebiet und bekommen jeweils an jedem Ort bei einem Gottesdienst ein vorgegebenes Gestaltungselement hinzugefügt. Ein Brief dazu kommt bald, die Rückmeldung zum gewünschten Termin z.B. eigenes Pfarrfest (ca. vor den Sommerferien bis Beginn der LAGA im April 2026) soll bis Ende Mai erfolgen an melanie-merx@lichtkirche-neuss.de

Der nächste Termin des Pfarreirats ist Freitag, 5.9. und Samstag, 6.9. in St. Paulus, Weckhoven.

Am morgigen Sonntagabend findet der Abschluss der Quirinusoktav statt, herzliche Einladung.

Das missionarische Projekt „Auf Sendung“ der Schwestern wird vom 23.-25.5. in St. Peter Rosellen durchgeführt. Alle sind eingeladen, sich einzubringen und zu lernen, wie man heute miteinander über den Glauben einladend sprechen kann.

TOP 9 Geistlicher Abschluss

Herr Burdich gibt einen Impuls zu Quirinus und zum Jahr der Hoffnung, dann beten alle ein Vaterunser, Ave Maria und singen die erste Strophe vom Quirinus-Lied.

F.d.R. gez. Michael T. Lieven, Christina Winkler